

Sehr geehrte Damen und Herren des BMU Bonn-Abteilung Artenschutz,

ich möchte mich mal erkundigen, wie es mit der Bearbeitung meiner Petition steht?

Zur allgemeinen Situation: Das ist der erste Sommer, wo sich der Markt mit Mährobotern etabliert hat. Fakt: Alle Igelstationen bundesweit haben extrem viele Notfälle. Ich hatte in 10 Wochen 37 Notfälle was ich im Vergleich zu den letzten Jahren als "nicht normal" einstufe und den MR zuordne. In allen Stadtteilen am Stadtrand sind Roboter im Einsatz, teilweise schon bei 30-40qm Flächen. Die Igelstationen platzen alle aus den Nähten und auch ich musste zum ersten Mal einen Aufnahmestopp einlegen. Was auch gravierend ist, mir brechen die Auswilderungsstellen in den grünen Stadtteilen weg.

Umso entsetzter war ich, als ich folgende Berichterstattung des NDR lesen musste. Link:
<https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Strategiefonds-SPD-und-CDU-wollen-Maehtroter-foerdern-strategiefonds114.html>

Ich hoffe, die Politik kümmert sich in diesem Fall auch darum, die Kosten für die Kollateralschäden der Elektroindustrie und der Gesellschaft zu übernehmen, die wir Igelstationen bisher übernommen haben. Fakt: Eine OP kostet im Schnitt 200€ plus Futter, Medikamente bei Langzeitaufenthalten von 3-4 Monaten nochmals 150€. Ich möchte auch darauf aufmerksam machen, dass von Ende Juli bis Ende September Igel Nachwuchs haben. Im Alter von 4 Wochen laufen die 100g Igel auch gerne mal tagsüber in ihrer näheren Umgebung herum und haben beim Treffen mit einem MR überhaupt keine Chancen. Momentan läuft eine 2. Petition von einer Igelstation bezüglich der Übernahme der Wildtierkosten. Zu Recht.... wir stehen alle vor dem finanziellen Kollaps, da die Notfälle ums dreifache zugenommen haben.

Wie geht Ihre Abteilung damit um, wenn der gesamte Artenschutz auf dem Spiel steht? Ist es normal, Geräte mit scharfen Messern unbeaufsichtigt im Garten herumfahren zu lassen? Was ist mit der Insektenpopulation die durch übermäßiges Mähen immer weiter zurück geht? Was ist mit den Insektenfressern und Vögeln, die kaum noch Nahrung finden, weil alles und zu oft bis auf den Boden abgemäht wird? Ich habe momentan auch viele abgemagerte Igel, die nicht mehr genug Nahrung finden und zahlreiche Hundebisse, weil diese abgemagerten Igel inzwischen tagsüber auf Nahrungssuche sind, wenn Bello durch den Garten stöbert.

Macht das überhaupt noch Sinn, sich täglich 6-8 Stunden ehrenamtlich zu engagieren, die Kosten zu mobilisieren, wenn von der Politik in keiner Weise Unterstützung kommt und das Artensterben mit Strategiefonds gefördert werden soll?

Wenn es nicht zahlreiche Igelstationen geben würde, die seit Jahren ihre ganze Zeit für den Erhalt dieser geschützten Art opfern würden, dann wären diese Tiere längst ausgestorben. Mähroboter werden das Ende der gesamten bundesweiten Igelpopulation bedeuten..... und nicht nur der Igelpopulation. Ich möchte heute noch einmal ausdrücklich auf diese Tatsache aufmerksam machen.

Bitte senden Sie dieses Schreiben an alle Leute, die sich gerade mit dem Thema befassen und teilen Sie mir den Stand mit. Vielen Dank!

Mit besten Grüßen, Michaela Kleinsorge- Igelhilfe Rostock